

Hochzeitsplanerin verwirrt die Promis

Die Erkratherin Mandy Pomplun ist zu Gast in der bekannten Fernseh-Show „Was bin ich?“

Von Birgit Gehrmann

Erkrath. Mit nur einer Handbewegung brachte die Erkratherin Mandy Pomplun Herbert Feuerstein, Norbert Blüm, Michael Stich, Vera Int-Veen und Tanja Schumann fast zur Verzweiflung.

Die Hochzeitsplanerin schaffte es mit ihrem außergewöhnlichen Beruf in die Sendung „Was bin ich?“, die morgen auf Kabel 1 ausgestrahlt wird. „Es war richtig lustig“, sagt Pomplun. „Norbert Blüm hat mich eher so in Richtung Sport einsortiert. Und Herbert Feuerstein ging in Richtung Mode.“

Zu Beginn der Sendung wurde Pomplun natürlich die Frage ge-

stellt „Welches Schweinderl hätten S' denn gern?“ und die Erkratherin musste eine für ihren Beruf typische Handbewegung machen. Die 31-Jährige entschied sich für „ein Häkchen“. „Ich muss auf meiner Checkliste alles abhaken“, erklärt Pomplun. „Ich bin die gute Fee im Hintergrund, die die Abläufe organisiert. Wann der Brautwagen losfährt oder wann das Buffet geliefert wird.“

Natürlich hakt sie nicht nur die Checkliste am Tag selbst ab. Die Hochzeitsplanerin organisiert – wenn gewünscht – das gesamte Fest. Angefangen vom Festsaal, über die Tischdecken und den Blumenschmuck, bis hin zum Brautkleid. Auch außergewöhnli-

che Wünsche, wie eine Trauung auf einem Leuchtturm oder ein mittelalterliches Fest mit Gauklern und Vorkostern, werden erfüllt.

Ein Beruf, der aus den USA stammt und sich dort größter Beliebtheit erfreut. Mittlerweile sind die Hochzeitsplaner aber auch in Deutschland immer gefragter. Trotzdem scheinen sie in der Öffentlichkeit noch nicht sehr bekannt zu sein. Denn das prominente Rateteam war zunächst mächtig auf dem Holzweg und glaubte, eine Versicherungsvertreterin vor sich zu haben.

Auf die Fragen der Prominenten durfte Pomplun nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten. „Das war

wirklich schwer für mich. Ich hätte so gerne darauflos geredet.“ Pro verneinter Antwort erhielt die Hochzeitsplanerin eine „Was bin ich“-Münze im Wert von fünf Euro in ihr Schwein. Nach zehnmal „Nein“ ist jede Spielrunde beendet.

Als Mandy Pompluns Beruf auf einer Tafel den Zuschauern gezeigt wurde, ging ein Raunen durch das Publikum. „Herbert Feuerstein war aufgrund dieser Reaktion davon überzeugt, dass es etwas Schönes und Besonderes sein muss“, sagt Pomplun.

Ganz falsch lag er damit ja nicht, aber ob das den Ratetüchsen weitergeholfen hat?



Zusammen mit einem Spinnenforscher und einem Basketballspieler war Mandy Pomplun (hinten, 2. v. r.) zu Gast in der Sendung „Was bin ich?“. Foto: Kabel 1